

PFONTEN MOSAIK



ARAL-Tankstelle Pfronten
Knut Paas
Allgäuer Straße 39
87459 Pfronten

Wir bieten Ihnen ab sofort:

- Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)
- Automatische Autowaschanlage
- Bistro mit Sitzgelegenheit
- Ad-Blue Zapfsäule

ROHRREINIGUNG
SCHERER



- Rohrreinigung
 - Rohrortung
 - Kanal-TV
 - Hochdruckspülung
- Fachgerechte Rohrreinigung von Ihrem Profi für Nesselwang und Umgebung!

083 61 - 9 25 53 39



der Garten
FUX

Garten- und
Landschaftsbau
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2

Fax 083 63/20 29 39 3

Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de

Das elektronische Rezept

Rathaus Apotheke

e-Rezept ist da!

Wir sind „e-Rezept-ready“! Für Sie!
Fragen Sie uns. Ihre Rathaus-Apotheke.

RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann
 Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten
 www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de

Von Menschen für Menschen

Gute Kommunikation ist das A und O jedes erfolgreichen Unternehmens.

- Projektierung und Installation von Telekommunikationssystemen, Alarmanlagen, Videoüberwachung, Videotürsprechanlagen, Zutrittskontrollen maßgeschneidert für alle Unternehmensgrößen
- Support & Betreuung

Ihr Spezialist
seit über 25 Jahren!

Jetzt auch in Ihrer Region!

Vereinbaren Sie gerne unverbindlich einen persönlichen Vor-Ort-Termin mit uns.

mobiTec

Seit 1997

Kommunikation · Sicherheit · PC-Netzwerke

87459 Pfronten · fon: 083 63 / 455300-0

www.mobitec-online.de · info@mobitec-online.de

Steinmetz
 PROBST EISENBERG

WIR SIND
UMGEZOGEN

EISENBERG
 AM SCHÖNEBACH 14

Tel: +49 8364 9848626

www.steinmetz-probst.de

NEU: Milchprodukte aus dem Allgäu
 Demeterhof Huber, Waltenhofen
 Genusskäserei Hoimat, Eschach

Kräuterweible
 Naturkost Naturwaren



Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

PFRONTEN MOSAIK

Radverkehrskonzeption im Gemeinderat beschlossen	4
Ritterspielplatz noch attraktiver	6
Neue Händler für den Wochenmarkt gesucht	7
Alpenbad hat keine Zukunft mehr	8
Attraktives Zentrum für Pfronten	10
Experten zu Gast im Allgäu	12
Interessengemeinschaft unter neuer Leitung	13
Gasthof Engel ist biozertifiziert	13
Spatenstich des Imkervereins	14
Viel los beim Sommerfest des TSV	15
Woher unsere Straßen ihren Namen haben	16
Veranstaltungsübersicht	18
Sommerprogramm der Eisenbahnfreunde	19
Duo Elecrissimo	19
Burgentage – Heimat erleben	20
Festhalten was verbindet	22
Eiskeller Pfronten	24
15. Trachtenmarkt	24
Die Bauernbühne ist zurück	25
Brauchtum lebendig machen	26
Schülerbeförderung	28
Um- und Neuorientierung	28
Dauerbeleuchtung im Garten schadet Insekten	29
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Anke Sturm

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 083 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Titelfoto:
Andrea Münsterlein

Auflage:
3800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



wir durchleben einen Sommer, wie ich ihn von früheren Jahren in Erinnerung habe: Immer wieder Abkühlung und Regen, aber auch verlässlich schöne Tage, die der Landwirtschaft eine planbare Ernte ermöglichen. Angesichts der Hitzerekorde und der ausgedehnten Waldbrände in den südlichen Ländern

bin ich jedoch froh, dass wir genügend Wasser haben und in kühlen Räumen einen erholsamen Schlaf finden.

Zu meinem großen Bedauern hat es sich gezeigt, dass die Prognosen des Gutachtens zum Alpenbad von 2014 jetzt deutlich sichtbar werden, was eine Schließung des Bades aus Verantwortung ab Mitte September nötig macht. Wir machen uns natürlich Gedanken, wie alle Gruppen weiterhin schwimmen können und wie Kinder das Schwimmen erlernen können, bis ein neues Bad geschaffen ist.

Es gibt auch viele positive Nachrichten und Entwicklungen:

So konnten wir schon einige hervorragend vorbereitete Feste genießen, wie das Weiherfest, das Feuerwehrfest in Steinach, die Gamsbartrallye, das Bichlfest und die zwei Feuerwehrjubiläen.

Mit der Neueröffnung des Feneberg Marktes ist ein wichtiger Schritt zur Aufwertung unseres Ortszentrums geschafft, die sich bis hin zur Sanierung des Bahnhofsgeländes in mehreren Schritten vollziehen wird. Die Arbeiten zum Bau des Bienenstadls haben begonnen, wie auch für den Lückenschluss der Radachse in Weißbach und die Neuverlegung der Trinkwasserhauptleitung.

So können wir uns jetzt auf einen Herbst freuen mit Trachtenmarkt, Viehscheide, Tag der Regionen, Bauernbühne, Theatergemeinde und Eiskeller oder eine der vielen Berghütten besuchen. Wer also nicht im Urlaub ist, hat auch zu Hause viele Möglichkeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Allen viel Spaß bei der Lektüre dieses Heftes und eine gute Zeit.

Ihr
Alfons Haf

RADVERKEHRSKONZEPTION IM GEMEINDERAT BESCHLOSSEN



In den vergangenen Jahren wurde in regionaler Kooperation ein attraktives Freizeitradnetz geschaffen, nun soll der so genannte Alltagsradverkehr (z.B. Verbindungen zu Schulen, Arbeitsstätten, Einkaufen) aufgewertet werden. Dazu hat der Gemeinderat im Februar 2021 die erstmalige Erstellung einer Radverkehrskonzeption für das Gemeindegebiet beschlossen. Unter Beteiligung des Arbeitskreis Mobilität (AK Mobilität) erfolgte eine Auswahl aus verschiedenen geeigneten Fachplanungsbüros. Außerdem wurde die Förderung über ein Sonderprogramm des Bundes geklärt. Der Gemeinderat beschloss daraufhin in öffentlicher Sitzung mehrheitlich, das Büro top plan aus Wald zu beauftragen. Die Erarbeitung erfolgte mit Bürgerbeteiligung und Beteiligung von Institutionen (Schulen, Behörden, Polizei etc.) bis Oktober 2022.

Die Ergebnisse der Radverkehrskonzeption wurden mit dem AK Mobilität abgestimmt und abschließend im Gemeinderat am 25. Mai 2023 beschlossen.

Bausteine des Radverkehrskonzeptes

- Planung eines durchgängigen Alltagsradnetzes unter Berücksichtigung von Freizeitradnetz und den Zielpunkten des Radverkehrs
- Ortsbefahrung des gesamten Radwegenetzes mit detaillierter Bestandsanalyse von Wegebreite, Wegzustand, Verkehrssicherheit, Führungsform des Radverkehrs, Gefahren- und Problemstellen und Netzlücken
- Prüfbericht zur Bestandsanalyse mit Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Beseitigung der streckenbezogenen und punktuellen Defizite; Erstellung von Steckbriefen für die einzelnen Maßnahmen;

- Bestandsanalyse von Fahrradabstellanlagen; Ausarbeitung eines Handbuchs für die Umsetzung von Radabstellanlagen und Handlungsempfehlungen für die einzelnen Standorte
- Prozessbegleitung mit Abstimmung der Netzentwicklung und Planungen mit der Gemeindeverwaltung, dem Arbeitskreis Mobilität und weiteren Beteiligten

Die Herausforderung zur Verbesserung der Radinfrastruktur ist groß. Die durchgeführte Bestandsaufnahme und -bewertung der aktuellen Situation hat große Defizite im Bestand der Radinfrastruktur aufgezeigt.

Allein zur Verbesserung der Verkehrssicherheit werden 52 Maßnahmenbündel zur Beseitigung von Gefahrenstellen sowie 26 Maßnahmenbündel zur Beseitigung von Hemmnissen (Problemstellen) empfohlen. Weiterhin wurden 54 Bereiche für Entwicklungsmaßnahmen, 67 Bereiche zur Verbesserung der Radinfrastruktur (Radabstellanlagen) sowie zehn Bereiche für Bodenmarkierungen und sechs Standorte zur Ergänzung der Wegweisung beschrieben.

Zur Umsetzung des in der Radverkehrskonzeption genannten Leitbildes und Zielsetzungen wurden Handlungsfelder definiert und Maßnahmenbereiche erarbeitet, die für die nächsten rund zehn Jahre den Rahmen bilden, den Alltagsradverkehr in Pfronten verkehrssicher und attraktiv zu entwickeln.

Maßnahmenbereiche (Handlungsfelder)

1. Fahrradparken: Gute Radabstellanlagen sind ein Kernelement der Radverkehrsförderung. In Pfronten sind die Entwicklung-

spotentiale bei Radabstellanlagen sehr groß. Zur Radverkehrskonzeption wurde ein Leitfaden und Best-Practice-Beispiele für die Umsetzung von Radabstellanlagen erstellt.

2. Problemstellen und Hindernisse: Bestehende Hindernisse, Gefahren- und Problemstellen müssen entschärft werden, um die Gefährdung für Radfahrende zu senken und den Komfort zu steigern. Ziel ist ein „flüssiges“ Radfahren ohne Hindernisse und Gefahren. Die Maßnahmen wurden vor der Verwaltung gesichtet und die weitere Umsetzung festgehalten; akute Gefahrenstellen in der Zuständigkeit und Handlungsmöglichkeit der Gemeinde wurden beseitigt.

3. Ausbau Radwegenetz/ Radachsen: Über das gesamte Gemeindegebiet wurde ein Alltagsradwegenetzes mit vier Wegkategorien entwickelt:

- Kategorie 1 Lokale Hauptroute: Nord-Südachse mit Querverbindungen und Knoten zu lokalen Routen
- Kategorie 2 Lokale Route: Querverbindungen und Zubringer zur Kategorie 1; Netzverdichtung und Anbindung wichtiger Quellen und Zielpunkte
- Kategorie 3 Lokales Basisnetz: weitere Netzverdichtung und Anbindung wichtiger Quellen und Zielpunkte
- Kategorie 4 Ergänzungsnetz: ergänzende Verbindungen auch an das Freizeitradnetz

Das Alltagsradnetz wird mit folgender Priorisierung umgesetzt:

- Lückenschluss und Ausbau Alltagsradnetz Weißbach 2023/2024: (lokale Hauptroute Route Kategorie 1)
- Ausbau Alltagsradnetz Ried, östlich Bhf. Ried: 2024/25 (lokale Hauptroute Route Kategorie 1)
- Ausbau Alltagsradnetz Ried, westlich Bhf. Ried 2024/25: (lokale Route Kategorie 1)
- Entwurfsplanung Nord-Süd Talhauptachse Ried Ost (Kategorie 1): Weißbach – Ried – Drosselweg – Vilsbrücke bis Badstraße neu 2024
- Entwurfsplanung Nord-Süd Hauptachse Ried West (Kategorie 2): Kirchenweg bis Einmündung Weglänge/ Badstraße neu 2024
- Erarbeitung und Beschlussfassung von Standards: z.B. Markierung von Furten (Radquerung entlang vorfahrtsberechtigter Straßen)

Alle Maßnahmen, die Straßen und Wege im Gemeindegebiet betreffen, sind mit den jeweiligen Grundstückseigentümern und zuständigen Behörden abzustimmen.

4. Mobilitätsbeauftragter

Die Umsetzung der Konzeption bedarf nicht nur entsprechender Finanzmittel, sondern auch erheblicher Personalressourcen in der Gemeindeverwaltung. Hierzu ist die Position eines Mobilitätsbeauftragten zu schaffen.

5. Qualitätssicherung Radinfrastruktur

Parallel zu den Ausbaumaßnahmen muss die Qualität der vorhandenen Radinfrastruktur gesichert werden. Dazu muss sie mehrfach jährlich kontrolliert und fortlaufend instandgehalten werden. Alle Maßnahmen sollen mit den Standortdaten der Radinfrastruktur in einer zentralen Datenbank (RIWA GIS) gepflegt werden.

6. Fortschreibung Radverkehrskonzept

Um auch in Zukunft den Überblick über die Radinfrastruktur und die noch erforderlichen Ausbaumaßnahmen zu wahren, muss das Radverkehrskonzept fortlaufend aktualisiert und fortgeschrieben werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung der Radverkehrskonzeption wird von einer stetigen Kommunikation begleitet, um die Öffentlichkeit aktuell und transparent zu informieren. Zu den Maßnahmen zählen auch die Koordination der jährlichen Aktion „Stadtradeln“ und Mitwirkung an der Veranstaltung „Mobilitätstag“.

Weitere Informationen erteilt Jan Schubert, Ortsentwicklung

Jan Schubert, Ortsentwicklung Gemeinde Pfronte

Ziele zur Förderung des Radverkehrs

- Ausbau eines lückenlosen und sicheren Alltagsradwegenetzes, das den Bedürfnissen der Radfahrenden gerecht wird
- Schaffung einer flächendeckenden, dezentralen Radinfrastruktur (Radabstellanlagen, Ladestationen, Servicestationen)
- Gleichberechtigte Berücksichtigung der Belange des Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehrs bei allen zukünftigen städtebaulichen Planungen und Straßenplanungen
- Förderung des Umstiegs von der Kfz-Nutzung auf das Rad und den ÖPNV (z.B. durch geeignete Mobilitätsstationen an den Bahnhöfen)
- Weiterentwicklung der Freizeit-Radinfrastruktur (z.B. Ausbau der Rastmöglichkeiten und Ergänzung der Rastplätze mit Radabstellanlagen)
- Fortlaufender Unterhalt der Radinfrastruktur (z.B. Kontrolle und Mängelbeseitigung bei Wegweisung, Radabstellanlagen, Wegen; regelmäßige Pflegeintervalle wie Rückschnitt von Bewuchs, Mähen der Seitenbereiche, Säuberung der Fahrbahnen; Winterdienst)
- Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität

RITTERSPIELPLATZ NOCH ATTRAKTIVER



Der Gemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 23. Februar 2022 eine umfangreiche Attraktivierung des gemeindlichen Themenspielplatzes „Ritterspielplatz“ beschlossen.

Die Maßnahmen wurden Ende Juli fertig gestellt. Der Spielplatz wurde 2006 erstmalig als Themenspielplatz angelegt. Der mit authentischen Materialien und Bauweisen im verkleinerten Maßstab angelegte Wohnturm zeigt heutigen Familien einen in der Region im 13. und 14. Jahrhundert üblichen Burgentyp. Der bespielbare Turm sowie die umgebenden Spielstationen informieren über das Leben unserer Vorfahren.

Balancierstämme, eine Doppelschaukel, ein Mühlespieltisch sowie die bespielbaren Geräte „Köhlermeile mit neuen Sandspielbereich“, „Pferdewagen“ und „Baustelle“ wurden vom fachkundigen gemeindlichen Bauhof aufgebaut. Während die Kinder sich austoben können, erfahren Eltern von den vier neu gestalteten reich bebilderten Tafeln Hintergründe zu den Themen der Spielgeräte. Außerdem „bewacht“ jetzt eine lebensgroße Ritterfigur das Eingangstor. Eine neue großformatige Informationstafel der „Burgenregion Allgäu-Außerfern“ stellt die Vielfalt unseres burgenkundlich in Mitteleuropa einzigartigen Kulturraumes dar.

Während die Kinder sich austoben können, erfahren Eltern von den vier neu gestalteten reich bebilderten Tafeln Hintergründe zu den Themen der Spielgeräte. Außerdem „bewacht“ jetzt eine lebensgroße Ritterfigur das Eingangstor. Eine neue großformatige Informationstafel der „Burgenregion Allgäu-Außerfern“ stellt die Vielfalt unseres burgenkundlich in Mitteleuropa einzigartigen Kulturraumes dar. Und passend zum Erlebnisraum „Schlosspark Allgäu“ ermöglicht die einer Chaiselon-

que nachempfundene Ruhebänk einen Panoramablick auf die Pfrontener Berge mit dem Falkenstein als Deutschland höchstgelegener Burgruine.

Die Umgestaltung des Spielplatzes wurden von dem Burgenforscher Dr. Joachim Zeune wissenschaftlich beraten. Die Finanzierung der rund 90.000 Euro teuren Ausstattung erfolgte mit Unterstützung des Bauträgers „BSG-Allgäu, Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG“, der nördlich des Spielplatzes derzeit Wohngebäude errichtet.

Der Ritterspielplatz ist einer von zwölf Themenspielplätzen in der Gemeinde.

Mehr Informationen zu diesem Angebot unter <https://www.pfronten.de/familie/spielplaetze/>

Jan Schubert, Ortsentwicklung Gemeinde Pfronten

Fotos: © Gemeinde Pfronten



NEUE HÄNDLER FÜR DEN WOCHENMARKT GESUCHT



Es ist ein regnerischer Mittwochvormittag – und trotz Sommer ein wenig ungemütlich. Doch heute ist Wochenmarkt in Pfronten: Egal, was für ein Wetter herrscht – die drei Standbetreiber, die zurzeit jeden Mittwoch Pfronten anfahren, sind auch heute gekommen.

Schon seit längerer Zeit ist die Gemeinde auf der Suche nach neuen Händlern. Doch das gestaltet sich nicht so einfach. Gewünscht sind vor allem Anbieter von Käse- und Molkereiprodukten sowie Back- und Fleischwaren. Denn aufgeben möchte man den Markttag nicht. Marianne Schindele verkauft Biokräuter und Blumen. Froh ist sie über die zahlreichen Stammkunden. Gerade im Frühjahr ist das Geschäft gut, wenn die Pfrontener Kräuter zum Pflanzen für ihren Garten suchen. Obst- und Gemüsehändler Wolfgang Schweikhart hat trotz des schlechten Wetters gute Laune. Und auch wenn er nur zwei Mitstreiter hat, ist er zufrieden „Viele ältere Menschen kommen jeden Mittwoch, um bei uns einzukaufen.“ Seit über 20 Jahren steht er auf dem Pfrontener Wochenmarkt und kennt seine Kunden gut. Da wird auch einmal ein kleines Schätzchen gehalten. Doch für ihn ist nächstes Jahr Schluss: „Dann geh ich in Rente“, erklärt er und lacht.

Von Rente ist Ucar Serap noch weit entfernt. Sie kommt mit ihrem Verkaufsstand aus Kempten. Ob Schafskäse, Oliven oder leckere mediterrane Aufstriche – auch sie wartet auf Kundschaft. „Ja, es könnte schon etwas mehr los sein“, erklärt sie. Aber die Kundschaft tröpfelt so langsam ein. Die Kunden sind scheu, wollen nicht fotografiert werden und auch nicht mit Namen zitiert werden, aber einig sind sich: Sie mögen ihren Wochenmarkt, verpassen fast keinen Mittwoch, um hier einzukaufen und wünschen sich auch noch ein paar mehr Angebote.



Geöffnet hat der Markt jeden Mittwoch am Parkplatz am Birkenweg in Pfronten-Ried von 7 bis 12 Uhr. Im August gehen die Standbetreiber in den Urlaub, aber dann sind sie noch bis Oktober da. Nach der Winterpause geht es dann Anfang April wieder los.

Marina Schiechtele ist die Ansprechpartnerin bei der Gemeinde Pfronten. „Wir freuen uns, wenn wir noch einige Anbieter finden können. Interessierte können sich gerne telefonisch unter 08363-69824 oder per Mai an marina.schiechtele@pfronten.bayern.de bei mir melden.“
Text und Fotos: Anke Sturm

ALPENBAD HAT KEINE ZUKUNFT MEHR



Seine Tage sind gezählt: Das Alpenbad wird im September schließen.

Fotos (2): Benedikt Siegert

Die Entscheidung fiel weder dem Bürgermeister noch dem Gemeinderat leicht: Das Alpenbad muss zum Ende der laufenden Freibadsaison am 19. September schließen. Vor der Abstimmung hatten mehrere Redner betont, dass es keine Alternative mehr zur Schließung gab. Doch Pfronten soll nicht ohne Schwimmbad sein. Und so beschloss der Gemeinderat, die Anstrengungen für den Bau eines neuen Bades zu intensivieren.

Wer in diesem Sommer im Alpenbad nach Abkühlung sucht, wird schnell feststellen, dass der Zahn der Zeit an Technik und Gemäuer nagt. So ist zum Beispiel das große Schwimmerbecken geschlossen: „Wir hatten hier einen riesigen Wasseraustritt“, erklärt Bürgermeister Alfons Haf. Dies konnte vor der Sommersaison nicht mehr behoben werden. Insgesamt befindet sich das Alpenbad in einem desolaten Zustand, erklärt Philipp Hechenberger, Verantwortlicher für die Freizeiteinrichtungen der Gemeinde. Die Verkehrssicherheit wäre nur durch umfangreiche, langwierige und dazu sehr kostspielige Sanierungsmaßnahmen zu gewährleisten.

„Diese Entscheidung war für uns kein leichter Schritt“, sagt Bürgermeister Alfons Haf. Doch die Gefahr, die durch einen nach dem September weitergeführten Betrieb ausgegangen wäre, konnte

der Bürgermeister nicht mehr verantworten. Und die Schließung kommt nicht von heute auf morgen, denn die Versäumnisse der vergangenen Jahre – schon vor seiner Amtszeit – sind bekannt.

Im Juli 2022 präsentierte Architekt Alexander Beck die Ergebnisse seines Gutachtes aus dem Jahr 2003 und Thomas Beck von der Ingenieur-Gesellschaft Constrata die frisch aktualisierten Informationen des umfassenden Gutachtens von 2014 bei einer Informationsveranstaltung. Laut Gutachtern müsste das kombinierte Frei- und Hallenbad für eine Sanierung in den Rohbauzustand zurückversetzt, neu aufgebaut und mit komplett neuen technischen Anlagen ausgerüstet werden. Die Technikräume unter dem Schwimmbecken haben durch eindringende Feuchtigkeit die Anmutung einer Tropfsteinhöhle, die Metallbewehrung der Betonteile ist teilweise korrodiert. Die 2014 dafür ermittelten Sanierungskosten von 11,75 Millionen Euro entsprächen heute wohl 16 bis 18 Millionen Euro. Trotz dieser hohen Summe würde sich an den grundlegenden Problemen der Einrichtung wie mangelnder Barrierefreiheit, der Aufteilung auf mehrere Ebenen, schwieriger Anfahrtsmöglichkeit für Busse und fehlender Parkplätze nichts ändern. Bereits 2003 hatte der Architekt Alexander Beck ein Gutachten verfasst und schon damals großen Sanierungsbedarf festgestellt.

Über die Wichtigkeit eines Schwimmbads in Pfronten sind sich Bürger, Gemeinderat und Bürgermeister einig. Schließlich nutzen das Alpenbad nicht nur Privatpersonen, sondern auch Schulen, Vereine und die Bundeswehr. Immer mehr Kinder können heute nicht schwimmen, um so wichtiger ist es, den Familien eine Möglichkeit vor Ort anzubieten. Bereits im vergangenen Jahr startete die Gemeinde deswegen eine Umfrage unter den Bürgern, um zu klären, was die Bürger und Bürgerinnen sich für ein neues Bad wünschen. Die Rückmeldungen auf diese Umfrage lagen bei 141. Besonders wichtig war allen Beteiligten, dass in Pfronten Kinder die Möglichkeit haben, Schwimmen zu lernen. Zudem sollten sportliche und Gesundheitsschwimmer möglichst ungestört ihre Bahnen ziehen können. Und zumindest ein paar Attraktionen wie eine Rutsche, eine Sprungturm oder einen Sprudelkanal, wie es sie im jetzigen Bad gibt, hätte man gerne wieder.

Auf der Suche nach Fördermitteln

So will Bürgermeister Alfons Haf nun prüfen, welche Fördermittel dabei helfen könnten, den Bau eines neuen Bads zu finanzieren. Zwar gibt es immer wieder Nachrichten, dass ein Schwimmbad mit bis zu 80 Prozent vom Staat gefördert werden könnte. Doch bei genauen Hinsehen schrumpfen die Fördermittel ziemlich schnell. „Schon bei 45 Prozent Förderung sind die energetischen Auflagen so hoch, dass es schwierig wird, diese umzusetzen“, erklärt Haf. Durch viele, weitere Großprojekte muss die Gemeinde genau schauen, wie sich ein neues Bad stemmen lässt. So wird zur Zeit die Mittelschule, der Kindergarten St. Nikolaus und die Wasserleitungen saniert. „Wir müssen Prioritäten setzen“, sagt Haf. Jedoch hat sich die Zuschussituation für ein Schulschwimmbaden



Unter dem Becken verwandelt eindringende Feuchtigkeit die Technikräume in Tropfsteinhöhlen. Foto: Markus Röck

deutlich verbessert. Und das ist auch ein Anliegen der Gemeinde. Drei mögliche Standorte hat die Gemeinde, an der ein neues Bad entstehen könnte.

18 Mitarbeiter, die sich elf Vollzeitstellen im Alpenbad teilen, wurden vorab von der Schließung informiert. „Wir bemühen uns, für jede und jeden um eine Lösung und wollen Entlassungen vermeiden“, versichert Haf. Und fügt hinzu: „Diesen Mitarbeitern muss ich mein größtes Kompliment aussprechen. Wie sie in der Vergangenheit trotz der widrigen Umstände das Alpenbad am Laufen gehalten haben, war hervorragend.“

Anke Sturm



ATTRAKTIVES ZENTRUM FÜR PFRONTEN



Eröffnung neuer Feneberg-Markt an der Theaterstraße in Pfronten-Ried. Von Links: Dr. Hermann Starnecker, Vorstandssprecher der VR Bank Augsburg-Ostallgäu, der der neue Markt gehört, Bürgermeister Alfons Haf, Angela Hirtl, Regionalleiterin der VR-Bank, Hans Schneider vom Bauträger Konzeptbau, Marktleiter Nico Höß, Christoph Huber, stellvertretender Vorstandssprecher der VR-Bank und Feneberg-Geschäftsführer Christof Feneberg. Foto: Markus Röck

Es wuselt vor dem neuen Feneberg. Autos fahren auf den Parkplatz, Radfahrer laden ihre Einkäufe in den Fahrradkorb und für einen kleinen Plausch ist auch noch Zeit. Wer an einem normalen Werktag dort einkaufen geht, stellt schnell fest: Er hat sich seit seiner Eröffnung richtig zu einem Mittelpunkt der Gemeinde entwickelt: Der neue Feneberg. Doch das ist nur der Anfang. Der Ortskern von Pfronten-Ried soll sich zu einem attraktiven Zentrum entwickeln.

Froh und erleichtert zeigten sich alle Beteiligten im Mai bei der Eröffnung des neuen Lebensmittelmarktes. Es war ein langer, steiniger Weg bis zu dieser Feier. Am Anfang geplant bei der Seniorenresidenz an der Meilinger Straße, wurde dank eines Bürgerentscheids der Standort verlegt. „Totfroh“ sei er im Rückblick, dass aus dem damals geplanten Neubau nichts geworden sei, bekannte Geschäftsführer Christof Feneberg bei der Eröffnung. Statt eines 800-Quadratmeter-Marktes „hinter der Bahnschranke“, der heute wohl schon überholt wäre, habe man nun einen topmodernen Neubau mit einer Verkaufsfläche von 1200 Quadratmeter in zentralster Lage in Pfronten.

Feneberg dankte besonders der VR Bank Augsburg-Ostallgäu, der der Neubau im Hinterhof ihrer Pfrontener Geschäftsstelle gehört: „Ohne Euch hätten wir das nicht geschafft!“ Und im Ortskern wird sich noch einiges tun: So wird zurzeit das Bankgebäude komplett umgebaut und das Umfeld neugestaltet, um eine attraktive Ortsmitte zu gestalten. Schließlich ist der Bereich mit einem überlasteten Parkplatz und einem Treibstofftank bislang alles andere als ein Schmuckstück gewesen. Zudem schafft man beim Umbau des Bankgebäudes insgesamt 13 moderne, zentral gelegene Wohnungen.

Ein Dank von der Bank und dem Marktbetreiber ging auch an die Gemeinde für ihren Einsatz bei der Planung. Bürgermeister Alfons Haf gab ihn zurück und verwies auf das gemeinsame Anliegen, in der Ortsmitte „ein wunderschönes Zentrum“ zu schaffen. Als Frequenzbringer stärke Feneberg mit dem neuen Markt das Zentrum Pfrontens. Die Gemeinde ihrerseits wird rund um den Bahnhof Ried unter anderem mit einem neuen und barrierefreien Busbahnhof ihren Teil zu einem attraktiven Ortskern beitragen. Auch Haf erinnerte an das lange Ringen im Vorfeld des neuen Lebensmittelmarktes



und daran, dass er bei einer Podiumsdiskussion kräftig für diesen in der Gemeinde nicht unumstrittenen Standort geworben habe: „Am Ende muss es gut sein.“

Seit über 70 Jahren steht Feneberg für regional erzeugte Lebensmittel in höchster Qualität. Das fest im Allgäu verwurzelte Familienunternehmen hat mit der eigenen Bio-Marke „VonHier“ vor über 25 Jahren ein einzigartiges Programm geschaffen, um die regionale Landwirtschaft zu erhalten. Jedes VonHier-Produkt wird in einem Umkreis von 100 Kilometern um Kempten hergestellt. Von den mehr als 600 VonHier-Lieferanten stammen einige aus Pfronten und liefern Kuhmilch für verschiedene VonHier-Produkte. Diese sind im neuen Feneberg in Pfronten selbstverständlich verfügbar und komplettieren das umfassende Marken- und Produktangebot. So arbeiten die Pfrontener Landwirte Axel Schneider, Michael Steiner, Norbert Zweng, Stefan Babel, Alois Heer mit Feneberg zusammen.

Auch die rund 40 Mitarbeitenden des Feneberg-Marktes freuten sich über die Neueröffnung. Marktleiter ist der Pfrontener Nico Höß. „Der Markt tut Pfronten gut und belebt das Zentrum“, ist er sich sicher. Wer nun einkaufen möchte, findet in unmittelbarer Nähe auch den Bioladen Kräuterweible und demnächst den Drogeriemarkt Roßmann. Dieser wird in den bisherigen Feneberg-Markt einziehen und so das Angebot für die Bürger und Bürgerinnen erweitern.

„Der Ortskern soll sich in naher Zukunft zu einem Aufenthaltsquartier entwickeln“, erklärt Bürgermeister Haf. „Es soll alle Aufgaben erfüllen, die die Bürger und Bürgerinnen be-

nötigen“. Geplant ist unter anderem ein kleiner Platz zum Verweilen zwischen Postgebäude und VR-Bankgebäude, ein Radparkplatz und die barrierefreie Umgestaltung des Busbahnhofs. Auch die vorgesehene Radachse wird durch den Ortskern führen. „Und dann haben wir ein wunderschönes Zentrum für unsere Bürgerinnen und Bürger.“

Text: Markus Röck/Anke Sturm

Fotos: Anke Sturm/Feneberg



EXPERTEN ZU GAST IM ALLGÄU



Schlossdame & -herren auf Zeit: Das Pfrontener Referenten-Team beim Allgäuer Symposium 2023: Dr. med. Christian Schoch, Dr. med. Björn Drews, PD Dr. med. Stephanie Geyer und Dr. med. Michael Dittrich (von links). Foto: St. Vinzenz Klinik, Angela Kolleck

Traditionell Anfang Juli lud die St. Vinzenz Klinik Pfronten zum Allgäuer Symposium Sportorthopädie – in diesem Jahr ins Schloss zu Hopferau – ein. Ausgewiesene Experten der Fachbereiche Knie- und Schulterchirurgie aus ganz Deutschland referierten zu bekannten und neuen Therapie- und Operationsmöglichkeiten, diskutierten ausführlich mit den Teilnehmern und gaben wertvolle Tipps für den medizinischen Alltag. Die vielen kurzen Videos von operativen Eingriffen ergänzten die Vorträge und wurden von den Teilnehmern als besonders wertvoll und praxisrelevant erachtet.

Ein wichtiges Anliegen der beiden Organisatoren, Dr. med. Björn Drews, Leiter der Kniechirurgie und Sportorthopädie und Dr. med. Christian Schoch, Leiter der Schulter- und Ellenbogenchirurgie, ist neben der fachlichen Weiterbildung immer auch der intensive kollegiale Austausch. So wurde nach den Vorträgen ausreichend Zeit für Diskussionen eingeplant. Die Fachgespräche konnten beim gemeinsamen Abendessen am Freitag und dem abschließenden Mittagessen am Samstag fortgeführt werden.

Zum Kongress kamen viele Sportärzte, Orthopäden, Chirurgen und Allgemeinmediziner aus der Region, dem gesamten Bun-

desgebiet sowie aus der Schweiz und Österreich. Neben den vielen Fachärzten nahmen auch Medizinstudenten und Assistenzärzte teil.

Unterstützung bekamen Dr. Schoch und Dr. Drews auch aus den eigenen Reihen: Die beiden Oberärzte PD Dr. Stephanie Geyer und Dr. Michael Dittrich hielten ebenfalls Vorträge. Sie bilden zusammen mit Dr. Christian Schoch das Kompetenz-Team der Schulter- und Ellenbogenchirurgie in Pfronten.

Auszeichnung für Pfrontener Klinik und Chirurgen

Die Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie (AGA) überreichte der St. Vinzenz Klinik das Zentrumsiegel „AGA Education Center“. Hiermit zählt die Klinik zu den aktuell 18 Kliniken in Deutschland, die dieses Siegel erhalten haben. Die Gesellschaft vergibt diesen Titel nur an Einrichtungen, die sich besonders in der Ausbildung engagieren und als Hospitationszentren für Kolleginnen und Kollegen fungieren.

Als medizinische Fachgesellschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz setzt sich die AGA seit 40 Jahren für Wissenschaft und Forschung in der Arthroskopie (Gelenkspiegelung) und Gelenkchirurgie ein. Besonderes Augenmerk legt sie hierbei auf den Bereich der Ausbildung.

Sowohl Dr. Björn Drews als auch Dr. Christian Schoch sind seit vielen Jahren als Referenten und Ausbilder auf Kongressen und Workshops unterwegs, um Kollegen zu schulen und auszubilden. Hinzu kommen viele Hospitationen, bei denen Chirurgen anderer Kliniken die beiden in Pfronten besuchen und ihnen „über die Schulter schauen“ können. Auch das jährlich von den beiden Medizinerinnen organisierte Allgäuer Symposium wird von der AGA unterstützt und als Weiterbildung für die Teilnehmer anerkannt.

Beide Mediziner wurden auch persönlich bereits vor Jahren für besondere Kompetenzen und andauernde Aktivität im Bereich der Fort- und Weiterbildung als Referent und Ausbilder von der Gesellschaft ausgezeichnet.



INTERESSENGEMEINSCHAFT UNTER NEUER LEITUNG

Nach mehr als 20 Jahren hat die Interessengemeinschaft Pfrontener Einzelhandel seine Gründungsvorsitzende Susanne Manhard verabschiedet. Nachdem Familie Manhard ihr Sportgeschäft an die Familie Schindele übergeben hat, bedeutet das für Susanne Manhard auch den Abschied vom örtlichen Einzelhandelsverband. Den führt nun eine Doppelspitze aus Andrea Geiger (Alpen-Style) und Sabine Trenkle (Schuh Sport Trenkle), die bereits bislang im Vorstand aktiv waren. Dazu kommen einige weitere Mitglieder des erweiterten Vorstands.

„Wir wollten keine Jahreshauptversammlungen und Wahlen abhalten“, begründet Manhard, warum man sich zwar zusammenschloss, aber keinen Verein gründete. Eine Mitgliederliste gibt es dennoch, und auf der stehen derzeit 33 Einzelhandelsbetriebe aus ganz Pfronten. Gemeinsam organisieren sie beispielsweise die Aktion „Weihnachtssterne“, die mit einer Gewinnaktion die Kundschaft dazu animieren soll, ihre Weihnachtseinkäufe vor Ort zu tätigen. Auch die verkaufsoffenen Sonntage nutzen die Pfrontener Geschäfte, um zu zeigen, was man alles vor Ort bekommen kann, ohne in Einkaufsstädte zu fahren oder sich im Internet zu verlieren. Schon traditionell begleiten sie zudem auch den Tag der Regionen Anfang Oktober mit allerlei Aktionen.

Zunächst wegen Corona, mittlerweile aus Überzeugung arbeiten die Mitglieder der IG auch mit dem Kreativennetzwerk „Una:cum“ zusammen. Auch nach der Pandemie sind damit Arbeiten heimischer Kreativer in den Schaufenstern sowie in und an den Geschäften zu sehen. Schließlich will man gemeinsam auch künftig der Konkurrenz durchs Internet Par-



Susanne Manhard verabschiedet sich: Floristin Renate Schneider, Andrea Geiger, Susanne Manhard und Sabine Trenkle (von links). Foto: Markus Röck

li bieten. Vielen Gästen ist der persönliche Kontakt wichtig“, sagt Sabine Trenkle. Mit Beratungsgesprächen und weiteren Serviceangeboten – beispielsweise dem Kürzen einer Hose – spiele man seine Stärken gegenüber Angeboten aus dem Internet aus. „Individuelle Beratung ist ganz wichtig“, sagt auch Andrea Geiger. Markus Röck

GASTHOF ENGEL IST BIOZERTIFIZIERT

Bioprodukte aus der Region finden immer mehr den Weg in die Gastronomie. Auch Daniel Kinast vom Gasthof Engel in Pfronten-Kappel achtet beim Einkauf auf gute, regionale und wenn möglich auf Bioqualität. Nun kann er sich bio-zertifiziert nennen.

Die Öko-Modellregion unterstützt Gastronomen und Küchenleiter, die Bio-Produkte aus der Region ihren Gästen anbieten wollen. „Gasthäuser können für unsere Landwirte interessante Partner sein. Durch Projekte und Initiativen des Landkreises sind im Ostallgäu bereits viele langfristige Kooperationen zwischen Landwirtschaft und der Gastronomie entstanden“,

freut sich Landrätin Maria Rita Zinnecker. Lisa Mader von der Öko-Modellregion ergänzt: „Immer mehr Verbraucher wollen wissen, wer die Lebensmittel produziert. Bio aus der Region verbindet die Vorteile der Bio-Landwirtschaft und Regionalität.“

„Zeit reif für diesen Schritt“

Daniel Kinast vom Gasthof Engel in Pfronten sagt: „Die Bio-Zertifizierung ist halb so wild und einfacher als gedacht. Man braucht keinen extra Lagerraum. Eine klare Trennung der Lebensmittel, beispielsweise in verschiedenen Kisten, reicht aus.“

SPATENSTICH DES PFRONTENER IMKERVEREINS



Der Spatenstich ist geschafft: Darüber freuten sich Bürgermeister Alfons Haf und die Mitglieder der Vorstandschaft Alfred Guggemoos, Nicola Schwamberger, Karlheinz Babel, Johannes Wohlfart (Jungimker), Manuela Splitgerber und Matthäus Haf (von links).
Foto: Pfrontener Imkerverein e.V.

Der nächste Schritt ist getan: Der Pfrontener Imkerverein konnte zusammen mit Bürgermeister Alfons Haf den Spatenstich für das Großprojekt Pfrontener Bienenstadel feiern. Hier soll in Zukunft ein Lehrbienenstand und eine Imkerwerkstatt Platz finden. Nach langer Planungsphase und Standortsuche hoffen alle Beteiligten, dass der Bau nun möglichst schnell realisiert werden kann. Bereits im Herbst soll der Hebauf gefeiert werden. Auf einem Grundstück hinter der evangelischen Kirche in Pfronten-Heitlern wird spätestens im Frühjahr 2024 die Erfolgsgeschichte des Pfrontener Imkervereins weitergeschrieben werden. „Die Bienenlehrwerkstatt wird dann eine weitere Ergänzung zu unserem Bildungszentrum Pfronten“: erklärt Bürgermeister Haf den gelungenen Standort in unmittelbarer

telbarer Nähe zu der Grund- und Mittelschule. Bis die ersten Bienen aus den Lehrkästen ihren ersten Flug antreten, gibt es für die Vorstandschaft noch jede Menge Arbeit. Leider reichen die Einnahmen trotz der Eigenleistungen, zahlreichen Aktionen und Spenden noch lange nicht aus. „Wir freuen uns weiterhin über jede Art der finanziellen Unterstützung“, sagt die Vorsitzende Manuela Splitgerber.

Spendenkonto für den Bienenstadel

VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
IBAN: DE 32 7209 0000 0009 6497 3



Ansicht Süden



Ansicht Westen



Ansicht Norden



Ansicht Osten

So soll der neue Bienenstadel aussehen, der im Frühjahr 2024 eröffnet werden soll. Foto: Architekten Martin + Brenner

VIEL LOS BEIM SOMMERFEST DES TSV



Ein voller Erfolg war das traditionelle Sommerfest des TSV Pfronten. Die Herrenmannschaft des Fußballvereins hatte die Veranstaltung organisiert und war mit großer Freude, einem hohen Engagement und Leidenschaft dabei. An den 14 Spielstationen konnten sich die jüngsten Besucher austoben. Bei jeder Station gab es einen Stempel und wer dann schließlich zehn gesammelt hatte, bekam einen Pokal und eine Medaille.

Über mehr als 2.000 Besucher konnten sich die Organisatoren freuen. Für Essen und Trinken war gesorgt und die Tombola lockte mit tollen Gewinnen wie einem Fahrrad, einer Ballonfahrt oder einem Tablet. Eine Hüpfburg sorgte für zusätzliche Abwechslung bei den jüngeren Besuchern.

Der Erlös der Veranstaltung geht unter anderem an die Jugendabteilungen des Fußballvereins. Und so freuen sich die Mitglieder der Herrenabteilung schon darauf, nächstes Jahr wieder das Fest auszurichten.

Fotos: TSV Pfronten



WOHER UNSERE STRAßEN IHREN NAMEN HABEN

Manzeweg

Manze! Ein seltsames Wort, für dessen Herkunft selbst Sprachwissenschaftler ihre Probleme haben. Manche möchten es von dem lateinischen Wort mansus herleiten, was Haus oder kleiner Hof bedeutet. Aber die Römer sind nur auf einem alten Weg durch Pfronten gezogen und haben – soweit bis jetzt bekannt – hier nichts gebaut. Auch eine Herleitung von einem Personennamen Manzo ist nicht schlüssig, denn die Manze war im Mittelalter nie Privatbesitz, sondern gehörte allen Meilingern zusammen.

Wenigstens die Pfrontener können mit dem Wort etwas anfangen. Sie verstehen darunter das Grenzgebiet, das sich von Fauler Ach und Vils über den Schlossanger zum Falkenstein hochzieht. Auch nachdem um 1290 auf dem Gipfel vom Tiroler Landesfürsten Meinhard II. eine Burg erbaut worden war und den Kunstnamen „Falkenstein“ bekam, hielt sich in Pfronten folgerichtig noch lange der Name „Manzeschloss“.

Weil die Meilinger im Westen, Osten und Süden eine verhältnismäßig große Allmende besaßen, verkauften sie 1586 das Waldweidegebiet der Manze an die Steinacher. Heute wird es wenig genutzt und ist ein naturnahes Vogelschutzgebiet.

Wo der Panoramaweg Ach und Vils überquert, zweigte früher der Manzeweg ab und schlängelte sich zum ehemaligen Berggasthof „Manzestüble“ hinauf. Der hat längst dicht gemacht und der alte Manzeweg wurde dann als Teilstück des Panoramaweges definiert. Damit war dieser Straßename frei für eine neue Stichstraße, die im Pfrontner Ortsteil Meilingen vom Burgweg abzweigt und jetzt Manzenweg heißt. Früher war er topografisch richtig in der Manze, jetzt verläuft er wenigstens in Richtung Manze.

Die sonnige Südseite der Manze ist ein besonders trockenes Gebiet. Ein kleiner Funke genügt, um da einen großen Schaden anzurichten. Liborius Scholz berichtet im PFRONTENER BOTEN, dass es dort 1817 mehrere Wochen gebrannt habe. Der unfreiwillige Brandstifter war der gebürtige Rieder und Sattler Leonhard Rimmel, der ein neues Haus bauen wollte und an der Manze das benötigte Holz hergerichtet hatte. Als er seinen Arbeitsplatz am Heidelegg aufräumte und dazu ein kleines Feuer entzündete, geriet es außer Kontrolle und breitete sich über die gesamte Manze aus. Die Möglichkeiten der Bekämpfung eines solchen Brandes waren damals sehr beschränkt. Ein „Feuergeschäfts-Verzeichnis“ von 1808 verzeichnete 18 Feuerhacken, 65 Feuerkübel, 14 (Hand-)Feuerspritzen, wovon einige aufgerissen und deshalb kaum brauchbar waren, sowie 1 fahrbare



Feuerspritze. Der Rimmel verlor übrigens bei dem Unglück auch sein bereits fertiges Bauholz. Für seine Unvorsichtigkeit wurde er zudem mit sechs Wochen Arrest bestraft, aber ein Teil der Strafe wurde ihm auf Bitten der Gemeinde erlassen. Erst jetzt konnte er erneut an die Arbeit gehen und seinen geplanten Neubau vollenden. Es war die Hausnummer 244 am Burgweg.

Um 1870 stand der Falkenstein wieder acht Tage lang in Flammen. Ein großer Waldbrand ereignete sich auch 1929, am Ostersonntag. Er vernichtete den gesamten Baum- und Pflanzenbestand auf fünf bis sechs Tagwerk. Die Zeitung DER PFRONTENER berichtete darüber, dass der Brand um 1 Uhr mittags unten am Grenzstein (bei der Kapelle an der Tiroler Grenze) seinen Ausgang nahm und sich in Windeseile bis zum Burghotel hoch fraß, wo er mit Wasserkübeln gestoppt werden konnte. Unterhalb bekämpften die Feuerwehren von Steinach-Dorf und die von Vils den Brand. Ihre Gerätschaft war für das unwegsame Gelände auch noch nicht besser als vor 100 Jahren. Mit Hacken und Schaufeln wurde versucht, dem Feuer die Nahrung zu nehmen bzw. es mit Fichtenzweigen zu ersticken. Nachmittags gegen 3 Uhr rückte dann aus Füssen eine Motorspritze heran, die vom Postauto gezogen wurde. Sie habe aber nichts ausrichten können. Glücklicherweise war der Brand inzwischen auch unter Kontrolle, so dass ihr Einsatz nicht mehr nötig war.

Der Verursacher dieses Brandes war ein „Bezirksamtskanzlei-assistent“ aus Kempten, dem der Wind die Glut einer Zigarette weggerissen hatte und „im Augenblick“ das dürre Gras entzündete. Er und seine zwei Gefährten versuchten noch vergeblich mit ihren Rucksäcken das Feuer zu ersticken. Lobend hebt die Zeitung aber hervor, dass der Brandverursacher sich sofort gemeldet habe.

Geradezu magisch zieht der Falkenstein Erzählungen von verborgenen Schätzen an. Schon von alten Zeiten her gab es das Gerücht, dass „Venediger“ von dort oben unter dem Alatsee hindurch einen unterirdischen Gang gegraben hätten, in dem sie viel Gold und Edelsteine lagerten. Wer den Eingang finde, der dürfe so viel nehmen, wie er zur Behebung seiner Not brauche. Wer sich aber aus Habgier bereichern wolle, dem verschließe sich ein eisernes Tor und gebe den Gefangenen nie mehr frei. Die Venediger, das waren Leute aus dem Süden, die in alten Zeiten in unseren Bergen – und nicht nur hier – nach wertvollen Mineralien suchten und da und dort wohl auch fanden, weshalb ihr Treiben im Geheimen geschah. Dadurch entstand vermutlich die Sage von einem verborgenen Schatz.

Anfangs des letzten Jahrhunderts nahmen drei Pfrontener das Gerücht für bare Münze. Weil den Schatz angeblich ein Furcht erregender Geist bewache, unternahmen sie zuerst eine Wallfahrt nach Maria Hilf. Dann machten sie sich mit Schaufel und Pickel bewaffnet auf den Weg zum Falkenstein. Tatsächlich fanden sie auch eine schwere Schatzkiste, die aber nur Ziegelsteine enthielt. Boshafte Freunde hatten sie da hereingelegt! Über diese blamable Begebenheit kursierte lange Zeit ein Spottgedicht.

Aber der Glaube an einen Schatz auf dem Falkenstein ließ sich dennoch nicht ausrotten. Vor Jahren brachen drei Tiroler gleich mehrfach in eine Hütte an der Manze ein, brachen den Fußboden auf und gruben nach dem vermeintlichen Schatz, bis die Polizei ihrem Treiben ein Ende bereitete. Ein ganz Schlauer vermutete damals, dass König Ludwig II. vor seinem unglücklichen Ende vielleicht Preziosen am Falkenstein versteckt habe.

Neue Nahrung bekam das Schatzgerücht, als SS-Männer vor Ende des Zweiten Weltkrieges mehrfach mit Lastwagen zum Falkenstein hochfuhren. Weil das alles –so weit möglich – geheim gehalten wurde, vermutete man nach dem Krieg, dass sie dort Nazi-Gold oder Raubkunst vergraben hätten. Deshalb gruben im Juli 2020 Männer mit einem in Frankfurt gemieteten Bagger nach dem Schatz, bis das schwere Gerät abzustürzen drohte. Sie hinterließen einen verwüsteten Grabungsplatz.

Ob das der letzte Versuch war, die Falkensteinschätze zu heben?

Text und Foto: Bertold Pölcher

In unserer Einrichtung mit Bergblick,
führen Sie ein soziales Leben mit
Aktivitäten, die jede:n einschließen.

Auch im Alter: Mittendrin
statt außen vor.

**Gute Pflege
macht vieles möglich.**

 **KORIAN**
Bestens umsorgt



Haus St. Vinzenz

Ihre Pflegeeinrichtung in Pfronten

T +49 (0)8363 960-3

pfronten@korian.de

Rufen Sie
uns an.
Wir beraten
Sie gerne.

Veranstaltungsübersicht

12. / 13. August	15. Pfrontener Trachtenmarkt, 11 bis 17 Uhr, Pfronten-Ried	1. Oktober	Tag der Regionen mit verkaufsoffenen Sonntag, 11 bis 17 Uhr
19. August	Schalenggar Stadelfest, 16 Uhr Pfronten-Kappel (Waldseilgarten)	1. Oktober	Mobilitätstag, 11 bis 17 Uhr
19. August	Benefizkonzert „Werner's Swingtime“ im Kurpark, 19 Uhr, Pfronten-Heitlern	3. Oktober	Ökumenische Bergmesse des DAV Pfronten, 12 Uhr auf dem Schönkahler
2. September	Brauchtumsabend im Kurpark, 20 Uhr Pfronten-Heitlern (nur bei guter Witterung)	3. Oktober	Chorkonzert „Deutschland singt“, 19 Uhr, Kurpark Pfronten-Heitlern,
2. bis 17. September	Pfrontar Viehscheid-Däg	7. Oktober	Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Haus Zaubenberg in Pfronten-Rehbichl,
8. September	großer Festumzug, 19.00 Uhr	11. November	Großer Hoigarte, 20 Uhr, Pfarrheim
8. September	Unterhaltungsabend, 20.30 Uhr, Festzelt am Schulzentrum		
9. September	Große Viehscheid mit kleinem Viehscheidmarkt, 8 Uhr, Festplatz am Schulzentrum		
10. bis 24. September	Burgenwochen mit verschiedenen Programmpunkten		
15. September	Kultur im Eiskeller „Viehscheid-Impro-Special“ mit den Wendejacken, 20 Uhr, Eiskeller (im Heimathaus), Pfronten-Berg,		
16. September	Röfleuter Viehscheid am Forsthaus, 10Uhr, Pfronten-Röfleuten		
17. September	Evangelisches Gemeindefest, 11 Uhr, Auferstehungskirche in Pfronten-Heitlern,		
21. September	Brauchtumsabend, 20 Uhr beim Wirt beim Braugasthof Falkenstein in Pfronten-Ried		



Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich. Weitere Informationen unter www.pfronten.de



Therapie bei
Sprachstörungen, Stimmstörungen
Sprechstörungen, Schluckstörungen

Vitalstraße 8
87459 Pfronten
logopaedie-pfronten@t-online.de
Telefon 08363 / 960630
Fax 08363 / 960632
www.logopaedie-kuhnle.de

Seit über
20 Jahren
Logopädie
in Pfronten

SOMMERPROGRAMM DER MODELLEISENBAHNFREUNDE



Noch bis zum 3. September stellen die Modelleisenbahnfreunde Pfronten an jedem Sonntag jeweils von 10 bis 16 Uhr ihre Anlagen im Bahnhof Pfronten-Steinach vor. Zusätzlich können

Kinder von 10 bis 12 Uhr gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Euro unter Anleitung basteln. Sie erhalten dazu je einen Bausatz. Auch ein kleiner Modellbahnflohmärkt ist geöffnet. Sechs Anlagen sind derzeit in Betrieb. Bei dreien fahren die Züge noch analog, bei den anderen sind die Züge schon digital unterwegs. Mit Ausnahme einer „Deckenanlage“ in der Spurweite IIm haben alle Anlagen die Baugröße H0. Allerdings gibt es auch Schmalspurbahnen die mit den Spurweiten H0m und H0e betrieben werden. Eine siebte Anlage ist noch im Rohbau, auch sie wird nach Fertigstellung digital betrieben werden.

Die Modelleisenbahnfreunde Pfronten sind ein kleiner Verein, die gerne gern mit den Gästen „fachsimpeln“. Oft können sie den Gästen Tipps geben oder auch deren Ideen für ihre eigenen Anlagen übernehmen. So freuen sich die Modellbahner schon auf möglichst viele Besucher. Text und Bild: Wilfried Knaebel

DUO ELEKTRISSIMO FEIERT 20-JÄHRIGES JUBILÄUM



Zu ihrem 20-jährigen Jubiläum laden der rumänische E-Gitarist Liviu Jan Manciu aus Kempten und Walter Dolak aus Schwangau im Rahmen der Konzert Zeit Pfronten am Sonntag, 13. August, um 19 Uhr in die katholische Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten ein. Als Duo „Elektrissimo“ bieten sie eine ungewöhnliche Klangkombination unter dem Motto Orgel meets E-Gitarre.

Im Alter von 12 Jahren hat Liviu Jean Manciu begonnen, Gitarre zu spielen, vorwiegend als Autodidakt. Bereits mit 16 Jahren hat

er in Reschitz (Rumänien) in seiner ersten Band namens „Atomic“ mitgewirkt und den ersten Preis beim Rockbandwettbewerb auf Bundeslandebene gewonnen. 1978 erfolgte die Ausreise nach Deutschland. Hier konnte er weitere Erfahrungen in Rock-, Blues- und Jazz-Rock-Bands sammeln. Die Teilnahme bei verschiedenen Musikwettbewerben brachten ihm auch hier unter anderem den 1. Preis beim Allgäuer Rockwettbewerb im Jahre 1982 ein. Des Weiteren wurde er 1995 Preisträger beim Gruppen- und Solistenwettbewerb in Zürich (Schweiz).

Liviu Jean Manciu ist ein gefragter Gitarrist mit langjähriger Erfahrung als Live-Musiker in diversen Musikgruppen. Dies bezeugen auch seine zahlreichen Auftritte beim Rundfunk und Fernsehen im Ausland. Sein Gitarrenspiel ist geprägt von fesselnder Dynamik, virtuoser Instrumentenbeherrschung und kreativem Improvisationsspiel. Er konzertierte bereits in Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Holland, USA, Griechenland, Spanien und Rumänien. Außerdem veröffentlichte er diverse Musikproduktionen unter eigenem Namen und wirkte bei verschiedenen musikalischen Projekten als Studio-Gitarist mit.

Mit Bearbeitungen von Bach, Beethoven, Liviu Manciu und eigenen Improvisationen erzeugen die beiden Musiker E-Musik mit besonderer Spannung. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Foto: Veranstalter

BURGENTAGE: HEIMAT ENTDECKEN – BURGEN ERLEBEN



Bei den Burgentagen spielen die „alten Gemäuer“ eine wichtige Rolle.

Foto: Benedikt Siegert

Rund 100 verschiedenen Veranstaltungen warten vom 10. bis 24. September in 26 Gemeinden im Allgäu und Außerfern auf die Besucher. Die Burgentage finden erstmalig dieses Jahr statt. Vom Kinderprogramm über ein Rockkonzert bis zu spannenden Geschichtsvorträgen des europaweit bekannten Burgenforschers Dr. Joachim Zeune ist an und um die Burgen viel geboten.

Doch die vielfältigen Aktionen sind nur das Sahnehäubchen. Das dauerhafte Highlight sind die verschiedenen Burgen selbst. Unsere Region zählt zu den abwechslungsreichsten Burgenregionen im deutschsprachigen Raum. Diese bietet historische Schätze wie es sie selten in dieser Bandbreite zu finden gibt. Von Höhlenburgen und „Motten“, von berühmten Schlössern bis zu Ruinen mit bilderbuchreifen Hintergrundgeschichten ist alles vertreten. Die Burgentage erwecken unsere Burgen zum Leben!

Und auch Pfronten kann eine Burg vorweisen: Die Burgruine Falkenstein. Sie gilt als Deutschlands höchstgelegene Burgruine. Auf 1277 Meter gelegen bietet die Aussichtsplattform in der Ruine einen grandiosen Rundumblick. Ein kleines Burgmuseum informiert über die Ruine und die Pläne von König Ludwig II. Der König plante hier sein letztes Traumschloss zu errichten – größer noch als Schloss Neuschwanstein. Das kann man übrigens bei schönem Wetter von der Burgruine auch erspähen. In Pfronten finden folgende Veranstaltungen im Rahmen der Burgentage statt:

2023 **10.-24.9.**
Burgentage im Allgäu
und Außerfern

 Heimat entdecken -
Burgen erleben

• rund 100 Aktionen • 26 Gemeinden • 2 Länder •

www.burgentage.de



Scanne mich!



Max Schultze entwarf diesen Traum von Falkenstein im Jahre 1884.

- Vortrag vom europaweit bekannten Burgenforscher Dr. Joachim Zeune im Haus des Gastes „Eine Burg wie ein Falkenhorst: die Burg Falkenstein durch die Jahrhunderte“ (18. September, 18.30 Uhr)
- geführte Wanderung mit einem einheimischen Wanderführer: Falkenstein-Wanderung – König Ludwigs letzter Traum (14. und 21. September – Start jeweils um 9 Uhr, Dauer vier Stunden)
- Burgentage „Kamishibai-Erzähltheater“ in der Bücherei im Heimathaus (14. und 21. September – jeweils um 16 Uhr)
- Burgentage „Themen-Truhe“ in der Bücherei im Heimathaus (zu den Öffnungszeiten der Bücherei im September)

Burgenregion Allgäu – Außerfern

Der Begriff „Burgenregion“ kennzeichnet zum einen den Raum Allgäu-Außerfern als historisch gewachsene Region mit gemeinsamen geschichtlichen Wurzeln und dem Erbe der Burgen. Zum anderen ist die „Burgenregion“ ein Zusammenschluss von 26 Partnergemeinden mit insgesamt 45 Burgobjekten, die beim Thema Burgen in der gemeinsamen Region zusammenarbeiten und diese weiterentwickeln. Im Mittelpunkt steht die Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes und der gemeinsamen Identität der Region Allgäu-Außerfern für heutige und kommende Generationen.

Der Zusammenschluss zielt darauf, die Burgenregion Allgäu Außerfern bis 2036 als die kulturtouristisch und wissenschaftlich anerkannteste zusammenhängende Region für Burgenerlebnisse und Burgengeschichte im deutschsprachigen Raum zu entwickeln. Für dieses Ziel verfolgt der Zusammenschluss „Burgenregion“ zwei Handlungsfelder

1. Kulturtouristische Entwicklung und Vermarktung der Burgenregion
2. Sicherung und Weiterentwicklung des kulturhistorischen Erbes in der Burgenregion

Was macht die „Burgenregion Allgäu – Außerfern“ so einzigartig?

Die Burgenregion Allgäu-Außerfern zeichnet sich über ihre grenzüberschreitende Großräumigkeit und hohe Objektdichte im Allgäu und in Tirol insbesondere aus durch:

- spektakuläre Vielfalt der Burgenlandschaft: 700 Jahre Geschichte des Wehrbaus (1060/70 Burg Hopfen bis 1740 Schlosskopf Ehrenberg)
- alle topografischen Burgentypen von Wasserburg über Höhlenburg bis Gipfelburg
- alle architektonischen Burgentypen (Erdhügelburg bis Festungswerke)
- die professionelle burgenkundliche Erforschung aller Burgenobjekte
- einen hohen Sanierungsgrad, die verkehrstechnische Sicherung und Erschließung fast aller Objekte
- die weltbekannten Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau

Weitere Informationen: www.pfronten.de/service/aktuelles/detail/burgentage-2023-burgen-erleben/ oder burgentage.de/

FESTHALTEN, WAS VERBINDET

Unter diesem Motto steht auch in diesem Jahr die Bayerische Demenzwoche, die heuer bereits zum 4. Mal stattfindet. Im vergangenen Jahr haben bayernweit etwa 600 Aktionen zu dem Thema stattgefunden, sechs davon in Pfronten. Das rege Interesse an den Veranstaltungen ermutigt auch in diesem Jahr dazu, verschiedene Aspekte der Erkrankung zu thematisieren und zum Austausch einzuladen.

Die Quartiersmanagerin, Frau Ute Becker-Rothe hat in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe NUZ e.V., dem Pfrontener Forum e.V. und den beiden Kirchengemeinden wieder ein vielseitiges und interessantes Programm zusammengestellt. Den Auftakt macht in diesem Jahr ein Leseabend

Zusammen(h)alt im Ostallgäu

Für wen sind die Veranstaltungen?: Für Bürgerinnen und Bürger aus Pfronten und Umgebung

Dienstag, 12. September, 19 Uhr
Leseabend „Der Mensch der ich einst war.
Mein Leben mit Alzheimer“
Eiskeller, Kirchsteige 1

Mittwoch, 13. September, 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
„Kirchen und Kapellen und Pfronten“
Pfarrsaal St. Nikolaus, Dr. Kohnle-Weg 1

Dienstag, 19. September, 19 Uhr
Vortrag „Demenz Daheim“ NUZ e.V.
Haus des Gastes, Vilstalstraße 2

Mittwoch, 20. September, 19 Uhr
Vortrag „Demenz im Krankenhaus“ Rehaklinik
St. Vincenz, Dr. med. Brenner
Haus des Gastes, Vilstalstraße 2

Donnerstag, 21. September, 10 Uhr
5. Espresso-Seminar „Würde und Demenz“
Auferstehungskirche Pfronten, Rudolf-Wetzer-Straße 3

Mittwoch, 27. September, 19 Uhr
Vortrag „Demenz im Öffentlichen Raum“
Ute Becker-Rothe,
Haus des Gastes, Vilstalstraße 2
Donnerstag, 5. Oktober, 15 Uhr
5. Erzählkaffee
Auferstehungskirche Pfronten, Rudolf-Wetzer-Straße 3

Die Teilnahme ist kostenfrei

im Eiskeller. Gelesen und besprochen wird ein von einer betroffenen Person selbst verfasstes Buch: „Der Mensch, der ich einst war: Mein Leben mit Alzheimer“ von Wendy Mitchell. Dieser Erfahrungsbericht einer jung an Demenz erkrankten Frau erstaunt an vielen Stellen, gibt Grund zur Hoffnung und zum Nachdenken. Einige Impulse aus diesem Buch werden in den nachfolgenden Veranstaltungen aufgenommen und weitergedacht. Der erste Abend widmet sich der Frage, wie kann das Leben mit Demenz zuhause gelingen? NUZ e.V. hat nicht nur viel Erfahrung mit der Begleitung von Familien, die mit einem an Demenz erkrankten Menschen leben, sondern hält auch eine Vielzahl an ehrenamtlichen HelferInnen und Unterstützungsangeboten bereit, die im Rahmen der Demenzwoche vorgestellt werden. Am zweiten Abend wird Herr Dr. Brenner, Chefarzt der Geriatrischen Rehaklinik St. Vincenz einen Vortrag zum Thema „Demenz im Krankenhaus“ halten und über Herausforderungen und Entlastungsmöglichkeiten berichten. Zum Abschluss der Aktionswoche rundet Frau Becker-Rothe die Vortragreihe mit einem Beitrag zum Thema „Demenz im öffentlichen Raum“ ab.

In Bayern sind aktuell etwa 270 000 Menschen an Demenz erkrankt, sie sind Teil unserer Gesellschaft und gehören zum Alltagsleben in der Dorfgemeinschaft. Durch nachlassende geistige Fähigkeiten sind sie bei der Bewältigung ihres Alltagslebens auf Unterstützung angewiesen. Genau wie jede andere Krankheit hat die Demenz einen Anfang, eine Mitte und ein Ende und je nach Stadium unterscheidet sich der Hilfebedarf. Mit einer beginnenden Demenz lässt sich noch gut selbstständig leben, manchmal braucht es ein paar Gedächtnisstützen oder Orientierungshilfen und immer braucht es verständnisvolle Menschen in der Umgebung, die dabei helfen die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen z.B. im Supermarkt, im Straßenverkehr oder im Vereinsleben.

Neben den bereits erwähnten Vorträgen ist auch wieder ein Espresso-Seminar in den Räumen der evangelischen Kirche geplant, ein kurzer Gedankenaustausch zu dem Thema „Würde“. Ist die Würde eines Menschen mit Demenz angreifbar?

Das wirksamste Mittel gegen das Vergessen ist das Erzählen und der Austausch von Erinnerungen. Beide Kirchengemeinden bieten Möglichkeit hierzu. Bei dem Seniorenachmittag der katholischen Pfarrgemeinde wird Klement Moller einen Lichtbildervortrag über die alten Kirchen und Kapellen in Pfronten halten. Bestimmt gibt es viele Erinnerungen, die mit diesen Bauwerken verbunden sind und ausgetauscht werden können. Im Oktober dann, lädt die evangelische Kirchengemeinde zu einem Erzählkaffee ein.

Die jährliche Aktionswoche rund um den Weltalzheimertag am 21. September ist Teil der 2013 beschlossenen Bayrischen Demenzstrategie. In dem Wissen, dass die demographische Entwicklung auch eine erhöhte Zahl von Menschen mit Demenzerkrankungen mit sich bringen wird, wurde ein umfangreiches Maßnahmenbündel formuliert. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei darauf, dass

- ein Bewusstseinswandel in der Gesellschaft im Umgang mit dem Thema Demenz stattfindet und die Selbstbestimmung und Würde der Betroffenen in allen Phasen der Erkrankung gewahrt wird
- eine Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität für die Betroffenen und ihre Angehörigen erzielt wird
- Angehörige und Betroffene am gesellschaftlichen Leben teilhaben
- eine angemessene, an den Bedarfen orientierten Betreuung und Pflege sichergestellt ist

Die Pfrontener Demenzwoche möchte einen Beitrag leisten, Wissen zu vermitteln, Vorurteile abzubauen und verbindende Erinnerungen und Beziehungen wachzuhalten: nach dem Motto „Festhalten was verbindet“

In diesem Sinne freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche ZuhörerInnen, ErzählerInnen und MitdenkerInnen bei unsren Veranstaltungen.

Wer weiterhin Lust hat zuzuhören, mitzudenken und zu diskutieren ist im November zur 2. Bürgertagung „Zusammen (h)alt im Ostallgäu“ eingeladen. Nach dem Erfolg im letzten Jahr gibt es diesmal zwei Termine, am 10.11.23 nachmittags in Biessenhofen und am 11.11.23 vormittags hier in Pfronten im Pfarrsaal St. Nikolaus. In diesem Jahr steht das Thema »Wohnen und Leben in unseren Ostallgäuer Gemeinden« im Mittelpunkt. Die angebotenen Vorträge beschäftigen sich mit den Fragen: Wie wollen wir älter werden und wie gestalten wir zukünftig das Zusammenleben in unseren Gemeinden? Und was müssen wir alle tun, um dem dringlichsten Wunsch der Bürger*Innen nachzukommen, in ihrem Heimatort, ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können, selbst wenn ein Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf entsteht?

Natürlich erhalten Sie im Vorfeld noch ausführlichere Informationen zu den angekündigten Veranstaltungen. Bitte achten Sie auf die Plakataushänge und Einladungen in der Zeitung. Bei Fragen, Anregungen oder Anmerkungen dürfen Sie sich auch gerne an Frau Becker-Rothe im Rathaus wenden. Telefon 08363/69834 e-mail ute.becker-rothe@pfronten.de

Ute Becker

Foto: Africa Studio – stock.adobe.com



Zusammen(h)alt im Ostallgäu

„Für wen ist die Tagung? Für Bürgerinnen und Bürger aus dem Ostallgäu und alle Interessierten

1. Termin Biessenhofen: Freitag, 10. November
Beginn: 14.00 Uhr - Ende: ca. 17.00 Uhr

Tagungsort: 87640 Biessenhofen, Schützenstr. 2
Festsaal, direkt neben der Volkshochschule

2. Termin Pfronten.: Samstag, 11. November
Beginn: 09.00 Uhr - Ende: ca. 12.00 Uhr

Tagungsort: 87459 Pfronten, Dr.-Kohnle-Weg 1,
Pfarrheim St. Nikolaus

Die Teilnahme ist kostenfrei

Programm

Einführung durch Landrätin Maria Rita Zinnecker

Sorgende Gemeinschaften: Was ist das? Was braucht es? Wie kann es gelingen? Referentin: Gertraud Koch, Landratsamt Biberach, angefragt

Fang doch bei dir an – Nimm deine Nachbarin mit

GESTALT – eine praktische Einheit, Referentin: Corinna Praetorius, GESTALT-Koordinatorin, BRK Ostallgäu

Kaffeepause und Imbiss

Wohnen im Alter im Ostallgäu – Angebote, Chancen und Grenzen, Referenten: Ute Becker-Rothe, Quartier Pfronten und Gerhard Stadler, Landratsamt Ostallgäu

„Trittsicher durchs Leben“- Mobilität erhalten und Stürze vermeiden, Referentin: Christine Eiband zertifizierte Kursleiterin und Übungsleiterin

Zusammenfassung und Verabschiedung durch Gerhard Stadler, Landratsamt Ostallgäu

EISKELLER PFRONTEN

Im Eiskeller, der Pfrontener Kulturbühne, erleben Besucher Theater, Kleinkunst, Musik und Überraschendes. In dieser Saison gab es mit „Lebendige Nacht“ und „Kaiserinnenschmarrn“ bereits zwei tolle Veranstaltungen. Im September und Dezember hält der Eiskeller noch zwei weitere Kultur-Highlights bereit.

Los geht's am 15. September um 20 Uhr mit dem „VIEHSCHIED-IMPRO-SPECIAL“. Bei dieser Veranstaltung (nur noch wenige Tickets verfügbar) wissen weder die Zuschauer noch die Künstler, was an diesem Abend passiert! Das Allgäuer Impro-Theater Die Wendejacken zaubert unglaubliche Geschichten aus dem Nichts.

Und am 3. Dezember um 20 Uhr werden Besucher bei MERRY CHRISTMAS PFRONTEN von David Blair in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Als Teilnehmer bei „The Voice of Germany“ 2017 hat er mit seiner Stimme, seinem Lächeln und seinen Songs Yvonne Catterfeld, Smudo und Michi Beck begeistert. 2019 hat er das Eiskeller-Publikum mit seinem Charme und vielen Liebesliedern am Valentinstag verzaubert. Jetzt kommt der kanadische Sänger und Songwriter David Blair zum ersten Advent mit einem ganz besonderen Weihnachts-Special in den Eiskeller. Tickets für den Eiskeller sind buchbar unter www.pfronten.de/eiskeller oder erhältlich im Haus des Gastes.



Viehscheid-Impro-Special mit den Wendejacken.
Foto: Veranstalter

15. TRACHTENMARKT

Trachtenfreunde aufgepasst! Der Trachtenmarkt am 12. und 13. August bietet alles, was Trachtlerherzen höherschlagen lässt. Der Markt gehört nicht umsonst zu den schönsten Trachtenmärkten in Bayern: Dirndl und Lederhosen, aber auch alles, was noch dazu gehört: vom Hut bis zu den Strümpfen und Schuhen, Stoffe und Gestricktes, Trachten-Schmuck in allen Formen und Farben für die Frauen, Trachtenmesser und Charivari für die Männer. Seltenes Handwerk ist zu sehen – Gamsbartbinder, Hirschhorn- und Edelweißschnitzer zeigen ihre Kunst. Und obendrein sind Drechsler, Körbelzäuner oder Bürstenbinder zu finden. Ein umfangreiches Angebot also, bei dem es sich lohnt, mit Muße zu stöbern und in Ruhe einzukaufen. Ganztägig finden Volksmusikvorführungen und -tänze der Trachtler statt. Weitere Informationen unter www.pfronten.de/veranstaltungen

Foto: Michael Lukaszewski



 **St. Vinzenz Allgäu**
Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten
Telefon: 08363 / 693-0
www.vinzenz-klinik.de

sporthomed 

Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen
Telefon: 08363 / 693-619
www.sporthomed-diagnostik.de

DIE BAUERNBÜHNE PFRONTEN IST ZURÜCK



Mit dem Stück „Zwei wie Hund und Katz...“ ist die Bauernbühne seit dem 25. Juli zurück auf der Theaterbühne im Pfarrheim.

In dem Lustspiel in drei Akten von Bernd Gombold fing alles so harmlos an: Der Bürgermeister und der Dorfpfarrer streiten wieder einmal, dass die Fetzen fliegen. Und das, wo doch die 800-Jahr-Feier der Gemeinde ins Haus steht. Der Bürgermeister ist derart von sich überzeugt, dass er sich als Brunnenfigur auf der Mitte des Dorfplatzes verewigen lässt. Diese Selbstverherrlichung ist dem Pfarrer zuwider. Wen wundert es, dass er im Zorn meint, aus diesem Dorfbrunnen müsse schon Heilwasser fließen, damit er mit dem Bürgermeister zusammenarbeiten könne. Dieser Ausspruch hat fatale Folgen. Der gerissene Opa und der Altknecht, zwei Haudegen vom alten Schlag, nutzen die Ankunft von Feriengästen, um den „Wunsch“ des Pfarrers wahr werden zu lassen.

Angeblich sei ein Feriengast durch einen Sturz vom Heuboden schwer verletzt, aber durch die Berührung mit dem Brunnenwasser wieder geheilt worden. Daraufhin bricht das Heilwasser-Fieber aus. Bürgermeister und Pfarrer werten dieses Phänomen als Ergebnis ihrer „blendenden Nachbarschaft“ und werden plötzlich Freunde. Beflügelt durch unerwartete Einnahmen aus dem Heilwasserverkauf, planen die beiden nicht nur eine

800-Jahr-Feier, sondern ein Jahrhundertereignis. Vorschnell wird ein vermeintlicher Opernstar engagiert. Doch an dessen Echtheit darf ebenso gezweifelt werden, wie an der Qualität des „Heilwassers“, denn der gewiefte Opa hat die Fäden fest in seiner Hand!

Foto: Veranstalter

Termine der Bauernbühne

- Mittwoch: 09. August 2023
- Donnerstag: 31. August 2023
- Mittwoch: 06. September 2023
- Mittwoch: 20. September 2023
- Mittwoch: 27. September 2023
- Montag: 02. Oktober 2023

Eintrittspreise:

Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene: 12 Euro,
Kinder bis 14 Jahre: 6 Euro

Die Karten können unter www.pfronten.de/theater online gekauft werden (mit Platzwahl im online Sitzplan). Alternativ sind Karten auch vor Ort in der Touristinformation (Vilstalstraße 2, 87459 Pfronten) erhältlich. Restkarten werden an der Abendkasse verkauft

DAS BRAUCHTUM LEBENDIG MACHEN



Der rund 100tägige Alpsommer in den Bergen rund um Pfronten stärkt das Jungvieh in seiner Vitalität. An frischer Luft der Witterung ausgesetzt und durch die Beweidung der arten- und nährstoffreichen Bergwiesen, kehren die Jungrinder abgehärtet zur Viehscheidzeit in die Täler zurück.

Diese besondere Zeit des Jahres wird in Pfronten mit der großen Viehscheid und den sogenannten „Pfrontar Viehscheid Däg“ gefeiert. In diesem Jahre dauern die Viehscheid-Däg vom 2. bis 17. September. Bereits in der 13. Auflage geben die Themenwochen mit vielen Angeboten und Aktionen für Einheimische und Urlauber Einblicke in die Vielfalt der heimischen Alp- und Berglandwirtschaft.

Viehscheid-Produkte mit neuem Motiv erhältlich

Das Ende des Alpsommers wird in Pfronten traditionell immer mit der großen Viehscheid am zweiten Samstag im September gefeiert – in ausgewählten Geschäften und dem Haus des Gastes sind jedoch schon jetzt die begehrten Viehscheid-Däg Sonderartikel erhältlich. Zu den beliebten Sammlerstücken zählen traditionell salzglasierte Steinzeugkrüge (0,5 und 1 Liter) aus deutscher Produktion (erhältlich bei d'Schublad), modische Damen- und Herren T-Shirts (erhältlich bei Alpenstyle) sowie heuer erstmals ein Schmuck-Anhänger im aktuellen

Motiv (erhältlich im Atelier Stapper). In diesem Jahr ziert ein Hirte mit einer Herde Schumpen die Produkte.

Zu den Höhepunkten im Programm der Viehscheid Däg zählen zum Beispiel am 5. September die Vorführungen alter Handwerkskünste rund um die Schmiede beim „Hummelbaur“ in Pfronten-Heitlern. Ab 13 Uhr sind Besucher live dabei, wenn der erfahrene Schmied Philipp Trenkle Weide- und Zugschellen über dem Feuer schmiedet, die Natur- und Landschaftsführerin Christl Wildner aus heimischen Blumen und Kräutern kunstvolle Kranzkronen bindet, der Pfrontener Schreiner Toni Reichart original Hoinzen herstellt und Ludwig Riefer sich beim Dengeln einer Sense über die Schulter schauen lässt. Zur Viehscheid gehört natürlich auch das passende Bier. Zu den Viehscheid-Däg lädt „der Engelbräu“ zu einer Führung durch die Brauerei in Rettenberg ein und erläutert interessierten Besuchern, wie die Brauerfamilie Widenmayer das eigens zur Viehscheid-Zeit produziertes »Viehscheibier« braut. Alle Informationen zum Programm der Viehscheid-Däg und den Sammlerartikel sind auf der Pfrontener Website www.pfronten.de erhältlich.

Die große Viehscheid

Am zweiten Wochenende im September wird das Ende der Alpbeweidung mit der großen Viehscheid ausgiebig gefeiert.



Viehscheid-Däg Produkte 2023

Den Auftakt zum traditionellen Viehscheidreigen bildet am Freitag, 8. September, der große Festumzug zum Festzelt mit anschließendem Heimatabend. Nach einem Konzert der „Pfrontar Buabe“ im Kurpark um 17 Uhr startet um 19 Uhr der Festumzug mit über 1.000 Teilnehmern, vier Musikkapellen und Gespannen der Pfrontener Vereine und einem Engelbräu-Festgespann. Vom Bahnhof Pfronten-Ried verläuft der Umzug über die Allgäuer und Tiroler Straße bis zum Alpenhotel Krone und endet schließlich direkt am großen Festzelt.

Beim traditionellen Heimatabend dreht sich dann ab 20.30 Uhr auf der Bühne, inklusive fachkundiger Moderation, alles um authentisches Brauchtum. Die Live-Band „Grenzwertig Böhmisches“ lädt im Anschluss zum Tanz ein. Die Eintrittskarten zum Heimatabend sind bis 7. September unter www.pfronten.de/veranstaltungen buchbar (8 Euro). An der Abendkasse sind die Tickets für 9 Euro erhältlich, Kinder bis einschließlich 14 Jahre zahlen keinen Eintritt.

Unangefochtener Höhepunkt ist dann am Samstag, 9. September, die große Viehscheid mit traditionellem Viehtrieb, zu der wieder Tausende Besucher erwartet werden. Die zahlreichen Zuschauer säumen die Straßen, wenn die Rinder von zehn Alpen, angeführt von reich geschmückten Kranzkühen, von den Alpkirten durch den Ort bis zum Scheidplatz am Schulgelände getrieben werden. Die Schumpen aus dem Achtal werden gegen 9 Uhr erwartet, gegen 10 Uhr folgen die Kühe mit ihren Hirten aus dem Vilstal.

Weitere Programmhöhepunkte des Viehscheidsamstags sind die Übergabe der Ehrenpreise an die Alpkirten gegen 14.00

Uhr im Festzelt und am Abend ab 19.30 Uhr der Auftritt der bekannten Show- und Partyband „JWB – Joes Wiesn Band“ (Eintritt frei).

Die „kleine“ Viehscheid in Pfronten-Röfleuten am 16. September

Eine Woche nach der großen Viehscheid, bildet der kleinere Alpktrieb in Pfronten-Röfleuten den Abschluss der Viehscheid-Zeit in Pfronten – immer am dritten Samstag im September. Die Rinder werden nach dem rund 100tägigen Sommeraufenthalt auf der Röfleuter Alpe wieder ins Tal getrieben und auf dem Scheidplatz von den Alpkirten ihren Besitzern übergeben (geschieden). Die letzten Kilometer bis zum Scheidplatz werden Hirten und Herden von vielen Schaulustigen begleitet, machtvoll drängt sich das Vieh, nur mühsam von Treibern und Hirten gebändigt, zum Scheidplatz. Die letzten Meter begleitet die Pfrontener Harmoniemusik das Kranzrind, das vor der Herde zum Scheidplatz geführt wird. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt die Freiwillige Feuerwehr Pfronten-Röfleuten/Halden am Forsthaus in der Peter-Heel-Straße in Pfronten-Röfleuten.

Fotos: Michael Lukaszewski/Hummelbaur



Programmpunkt der Viehscheid-Däg

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Bis zum 31. Oktober 2023 haben Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen die Möglichkeit, die für ihren Schulweg entstandenen Kosten im Schuljahr 2022/2023 vom Landkreis Ostallgäu ersetzt zu bekommen. Nach dem Stichtag eingehende Anträge auf Kostenerstattung können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Posteingang ist das Eingangsdatum maßgebend.

Soll der Schulweg im laufenden beziehungsweise kommenden Schuljahr mit dem Auto zurückgelegt werden, ist eine Kostenerstattung nur ausnahmsweise möglich. Hier gilt es, sich bereits vor der ersten Fahrt mit dem Landratsamt abzustimmen. Grundsätzlich werden Anträge genehmigt, wenn eine öffentliche Verkehrsverbindung nicht besteht beziehungsweise die Nutzung eines privateigenen Kraftfahrzeuges an drei Tagen in der Woche eine Zeitersparnis von jeweils mehr als zwei Stunden mit sich bringt.

Sowohl bei den Erstattungsanträgen als auch den Anträgen zur Genehmigung eines privaten Kraftfahrzeuges ist die Bestätigung der jeweiligen Schule notwendig.



Zum 1. Mai 2023 wurde das Deutschlandticket eingeführt. Das Deutschlandticket berechtigt im jeweiligen Geltungszeitraum zur unbegrenzten Nutzung der Züge in der 2. Wagenklasse sowie der sonstigen Verkehrsmittel des ÖPNV. Falls das Deutschlandticket für die Zurücklegung des Schulweges ab dem Schuljahr 2023/2024 das günstigste Ticket ist, ist dieses zu verwenden. Erstattungen erfolgen maximal nur bis zur Höhe der Kosten des Deutschlandtickets.

Auskünfte gibt es beim Landratsamt Ostallgäu unter den Telefonnummern: 08342 911-447 Frau Gellrich sowie unter 08342 911-445 Frau Lodetti. Weitere Informationen zur Schulwegkostenfreiheit und Schülerbeförderung sind auf der Homepage des Landkreises zu finden unter www.ostallgaeu.de/schulweg.

Foto: sh99 - stock.adobe.com

UM- UND NEUORIENTIERUNG

Das eigene Potenzial voll ausschöpfen: Der Landkreis bietet neue Workshops zur beruflichen Um- und Neuorientierung

Die Bildungsberatung des Landkreises Ostallgäu bietet zwei neue kostenlose Workshops zur beruflichen Um- und Neuorientierung an: Den Workshop „Berufliche Neuorientierung angehen – jetzt!“ und den Workshop „Arbeitsmarkt 50Plus und seine Herausforderungen“. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Berufliche Neuorientierung angehen – jetzt!

Der Kurs richtet sich an Menschen, die Lust auf eine berufliche Veränderung haben, aber nicht genau wissen, was sie anfangen sollen und wohin es wirklich gehen soll. Auf dem Programm steht neben dem Austausch mit Gleichgesinnten eine Standortanalyse.

Termine: Zwei kostenfreie Workshop-Tage am Freitag, 22. September 2023, und Freitag, 29. September 2023, jeweils von 16 bis 19 Uhr im Landratsamt Ostallgäu, Raum Wertach, Schwabenstr. 11 in 87616 Marktoberdorf.

Arbeitsmarkt 50Plus und seine Herausforderungen

Im dem Workshop wird aufgezeigt, dass es möglich ist, auch im Alter von über 50 Jahren noch einen neuen Job zu finden. Damit das gelingt, wird ein Fahrplan erarbeitet, wobei der Weg zum neuen Job sich von den bisher gegangenen auch unterscheiden kann.

Termin: Donnerstag, 28. September 2023, 16 bis 19.30 Uhr im Landratsamt Ostallgäu, Raum Aggenstein, Schwabenstr. 11 in 87616 Marktoberdorf. Die Teilnahme ist bei beiden Workshops kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Christine Hoch (Tel.: 08342 911-293 oder per E-Mail an christine.hoch@lra-oal.bayern.de).

Foto: Coloures-Pic-stock.adobe.com



DAUERBELEUCHTUNG IM GARTEN SCHADET INSEKTEN



Was schön aussieht, ist nicht gut für Insekten.

Foto: Tomasz Zajda – stock.adobe.com

Sommerzeit ist Gartenzeit – nicht nur untertags, sondern auch abends. Heutzutage werden aber Wege und Terrassen nicht nur dann beleuchtet, wenn Gäste zum Grillen kommen oder man einen lauen Sommerabend mit der Familie im „Outdoor-Wohnzimmer“ genießen will. In immer mehr Gärten brennt jede Nacht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang Licht.

Dafür verantwortlich sind häufig Solarleuchten. Letztere liegen voll im Trend – weil sie wenig kosten und vermeintlich auch aus ökologischer Sicht sinnvoll sind. Der Strom kommt ja nicht aus der Steckdose, sondern aus einem Akku, der von einem kleinen integrierten Solarpanel untertags von der Sonne geladen wird.

Klingt erst einmal alles gut. Aber die Sache hat einen Haken. Naturschützer beklagen eine stetig zunehmende Lichtverschmutzung – durch Menschenhand verursacht. Laut Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) nimmt die Lichtverschmutzung jedes Jahr um sechs Prozent zu. Und darunter leidet nicht nur eine Vielzahl von Insekten, sondern letztendlich auch unsere Pflanzenwelt.

Denn viele tierische Pflanzenbestäuber verlieren durch das künstliche Licht von Straßenlaternen, Reklameschilden, aber auch von Gartenleuchten die Orientierung oder sterben, entweder weil sie verglühen oder weil sie durch kaputte Hüllen ins Lampeninneren gelangen und aus der Falle nicht mehr herausfinden. Das alles hat gravierende Folgen für die Botanik. Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass durch Lichtverschmutzung die Bestäubungsleistung der heimischen Insekten bereits deutlich abgenommen hat. Bienen, die nicht nachtaktiv sind, können das nicht kompensieren.

Viele Schmetterlinge und Nachtfalter machen sich erst nach Sonnenuntergang auf den Weg zu den Pflanzen. Beispielsweise werden Orchideen, Lilien und Hyazinthen vor allem von Nachtfaltern bestäubt. Doch häufig kommen sie nicht weit, da sie an Laternen oder anderen Kunstlichtern hängenbleiben. Das ist auch der Grund, warum viele Insekten nicht auf Partnersuche gehen können.

Um die Lichtverschmutzung einzudämmen, sollte man als Gartenbesitzer also möglichst sparsam mit Lichtquellen umgehen – und wenn nötig, dann am besten Solarleuchten mit Bewegungsmeldern verwenden, die nur dann leuchten, wenn wirklich Licht benötigt wird. Zudem sollte man Lampen wählen, die im Gegensatz zu Solarkugeln nur nach unten leuchten und die damit Streuverluste vermeiden. Wichtig ist auch, dass warmweiße Leuchtmittel mit weniger als 3.000 Kelvin Farbtemperatur eingesetzt werden. Sie locken kaum Insekten an. Außerdem ist darauf zu achten, dass der Leuchtkörper gut abgeschirmt, kalt und geschlossen ist und nicht in Sträucher scheint.

Bewegungsmelder sollten nicht nur bei Solarleuchten, sondern auch bei Lampen vor Hauseingängen Garageneinfahrten verwendet werden, wenn die ans Hausstromnetz angeschlossen sind. Damit lässt sich die Lichtverschmutzung verringern – aber nicht der Energieverbrauch. Was viele nicht wissen: Bewegungsmelder sind 24 Stunden aktiviert und benötigen in der dieser Zeit permanent Strom, nicht viel, aber doch etwas mehr als wenn man eine LED-Lampe die ganze Nacht brennen lassen würde. Unbedingt austauschen sollte man im übrigen Halogenstrahler. Sie zählen zu den großen Energieverbrauchern. Energieeffiziente LED-Leuchtmittel sind auch hier die erste Wahl.

Text: eza

WICHTIGES IN ALLER KÜRZE

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
 Dienstag und Mittwoch 8.30 – 12 Uhr
 Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
 14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes

Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr
 und 14 – 17 Uhr
 ab 27.5. jeden Samstag: 8.30 – 12 Uhr

Alpenbad Pfronten

Frühschwimmen:
 Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
 Öffnungszeiten:
 Montag/Mittwoch 9.30 bis 20 Uhr,
 Dienstag/Donnerstag/Freitag:
 9.30 bis 19 Uhr,
 Samstag/Sonntag: 9.30 bis 20 Uhr
 Alle Infos unter:
www.alpenbad.pfronten.de

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch: 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr,
 Samstag: 9 – 12 Uhr
 Sammelstelle für Gartenabfälle:
 Nesselwang OT Voglen:
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 14 – 18 Uhr,
 Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
 Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinde- rates und seiner Ausschüsse

Gemeinderat
 28.09.2023 – 19 Uhr
 26.10.2023 – 19 Uhr
 23.11.2023 – 19 Uhr
 Bau- und Umweltausschuss
 28.08.2023 – 17.30 Uhr
 25.09.2023 – 17.30 Uhr
 23.10.2023 – 17.30 Uhr
 20.11.2023
 Kultur- und Sportausschuss:
 19.10.2023 – 18.30 Uhr
 Änderungen vorbehalten. Bitte Presse-
 berichte/Bekanntmachungen beachten!

Persönliche Bürgersprech- stunde beim BGM

Donnerstag, 07.09.2023 – 14-16 Uhr
 Donnerstag, 19.10.2023 – 14-16 Uhr
 Donnerstag, 09.11.2023 – 14-16 Uhr

Änderungen vorbehalten.

Bitte Presseberichte/
 Bekanntmachungen
 beachten!

Tafel - Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

Hoigarte bei Tirolers Pauli

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr, Unterer
 Hauswang 30, Kontakt und fach-
 liche Begleitung: Elke Bansa, Tel.:
 083 63/92 82 65

Hoigarte bei Eschböck

Am 2. und 4. Montag im Monat,
 14 – 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Judith Thönnies, Tel.: 083 63/86 90

Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr
 Bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Tel.: 0151/25 32 89 06

NUZ-Aktivenkreis

zweiter Dienstag im Monat,
 17.30 – 19 Uhr, Bei Tirolers Pauli,
 Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Tel.: 0151/25 32 89 06

Das nächste

Pfronten Mosaik

erscheint Dienstag, 21. November 2023.

Redaktionsschluss: Montag, 23. Oktober 2023.



PfAD-Bauernladen Pfronten

- Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
- Milch ■ Butter ■ Joghurt
- Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.

Ausschließlich Produkte von heimischen Landwirten

PFRONTEN-RIED
Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfad-bauernladen.de

Erbrecht Baurecht Wirtschaftsrecht



Mag. iur. Susen Knabner

Rechtsanwältin

Hauberrisserstraße 1

87600 Kaufbeuren

Tel.: +49 (0) 8341 9010-30

Fax: +49 (0) 8341 9010-80

knabner.susen@sgk-kaufbeuren.de

www.sgk-kaufbeuren.de



Zukunft beginnt mit ZURICH



Gerne beraten wir Sie:

**Gebietsdirektion
Linda Hoffmann**

Badstraße 48

87459 Pfronten

Telefon 08363 8370



SPARERIBS ABEND



**JEDEN 1. MITTWOCH
IM MONAT AB 17 UHR**

BIER HAPPY HOUR 17 - 18 UHR
BITTE RESERVIEREN

Payment logos: PayPal, VISA, Mastercard, etc.



Haustüren für's Allgäu

dicht, wärmedämmend,
verzugsfrei und sicher



SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644 · www.reitebuch.de

Einzig *Artig*

Allgäuer Straße 12
87459 Pfronten
Telefon 0175/826 1240

Hand-
gesiedete
Pflanzenseifen
für Haut &
Haar

Schöne
Dekorations-
ideen
für Heim &
Garten

Glück-
wunsch-
und Trauer-
karten

Besondere
Geschenke

'23

Pfrontar Viehscheid Däg

Sa. 2. – So. 17. Sept. '23

Aktionen und Vorführungen

zeigen die Vielfalt der heimischen Alp- und
Berglandwirtschaft sowie traditionelles Handwerk

Fr. 8. Sept. '23

Konzerte, Festumzug, Unterhaltungsabend

Sa. 9. Sept. '23

Pfrontar Viehscheid

Viehtrieb aus 2 Tälern,
großes Festzelt und
kleiner Viehscheidmarkt

Sa. 16. Sept. '23

Röfleuter Viehscheid

Kleine Viehscheid vom Röfleuter Berg

Weitere Informationen unter
www.pfronten.de/veranstaltungen



pfronten


Engelbräu
Ein Bier, so himmlisch wie sein Name